

Aber am Miteinander kann ich auch wachsen. Der andere korrigiert mich, macht mich auf Dinge aufmerksam, die ich selbst nicht sehe. Das ist manchmal hart. Aber es ist oft wie ein reinigendes Gewitter. Ich erkenne Dinge, die lange Zeit wie ein blinder Fleck in mir waren und die quer liegen: in mir, in meiner Art, in meinem Umgang mit anderen. Das ist hart zu erkennen, aber nur so kann ich es in Angriff nehmen. Miteinander – was wären wir Menschen ohne das Miteinander? (www.youpax.de)

M wie Meer

Reha Klinik/ Elisabeth Krankenhaus



E und R wie Er – Jesus

Evangelische Kirche

Wer ist **ER** ?

ER ist überall **ER** ist immer bei mir **ER** gehört zu mir

ER freuen
Sommer**ER**
ER nte
Ärg**ER**
Wint**ER**
st**ER** ben
fei**ER** n
mit**ER** leben
ER zählen
wied**ER** sehen
St**ER** ne
ER de
ER wachsender
Kind**ER**
El**ER** n
Me**ER**

WER ist **ER** für mich?

Überlege Dir alleine oder mit Familie/ Freunden weitere Situationen wo **ER** bei uns ist.

Oft bin ich vielleicht gar nicht so alleine, wie ich mich manchmal fühle **ER** ist immer bei mir

„ich bin da“

Eine kleine S-O-M-M-ER -reise



Wir möchten dich einladen zu einer kleinen Reise. An einigen Hoffungsstäben möchten wir dich einladen dir Zeit zu nehmen für dich. Dabei kannst du die Reise gestalten wie es dir gefällt.

An einem Stück oder in mehreren Etappen. Alleine oder mit Familie, Freunden,... Nimm dir Zeit die Seele baumeln zu lassen. An einigen Stationen kannst du dir über dein Handy Lieder o.ä. anhören.

S wie „Sehnsucht“

Ruhe Oase Alter Mühlenteich

Sicher kennen viele von uns das Lied: „Irgendwas bleibt“ von der Band Silbermond. Darin geht es um die Sehnsucht nach Halt, nach Sicherheit und nach Beständigkeit die so viele Menschen in ihrem Leben immer wieder beschäftigt. Werden wir gesund bleiben, kann ich mich auf meinen Partner/in verlassen, ist mein Arbeitsplatz sicher und gilt das Wort von heute auch morgen noch? Viele dieser Fragen bleiben unbeantwortet und können auch nicht vertraglich abgesichert werden, denn letztendlich kommt es auf unser Vertrauen an. Wir sollten es wie die Jünger Jesu machen. Sie haben darauf vertraut, in seiner Nähe immer satt zu werden. Jesus hat ihnen gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ Im Einfachen und Schlichten, nämlich im Brot, schenkt er das Größte, was ein Mensch zu bieten hat: sich selbst. Sie sind herzlich eingeladen in einem der Mettinger Gottesdienste daran teilzuhaben und in der Gemeinschaft Jesus Nähe zu erleben.



O wie ommmmmm

Ruhe Oase am Comenius Colleg

Fantasiereise- Waldspaziergang



M wie „Miteinander“

am Pumptrack

Zusammen ist man weniger allein

Von Christian Städter

Miteinander – Das kann schön sein, bestärkend. Im Miteinander merke ich: Ich bin nicht allein. Es gibt Andere, die die gleiche Wellenlänge haben wie ich. Wir ergänzen uns gut. Es gibt Freunde, die sich schützend vor mich stellen, wenn es hart auf hart kommt. Oder die mir helfen aufzustehen, wenn ich gefallen bin. Und es gibt Freunde, denen ich beistehen kann, wenn sie sich schlecht fühlen. Auch das kann schön sein: das Gefühl, gebraucht zu werden und helfen zu können.

Und dann gibt es natürlich auch die andere Seite: das Miteinander, das anstrengend ist, das herausfordert, das nervt, weil mir der andere auf den Geist geht. Der andere ist zu langsam, ich will schneller voranpreschen, aber ich muss warten.

Paulus, der ja viele Gemeinden kennengelernt hat, scheint einen realistischen Blick zu haben auf das Miteinander: „Ertragt einander!“ schreibt er in einem Brief an eine seiner Gemeinden. Manchmal geht es nur noch darum: dass man sich erträgt, dass man sich aushält. Und dann stellt sich die Frage: Was bin ich bereit zu investieren? Oder ziehe ich die Reißleine und beende das Miteinander? Was ist mir das Miteinander wert?

Und Jesus? Was sagt er? Jesus ruft einzelne Menschen aus ihrem gewohnten Umfeld heraus und sagt ihnen, sie sollen ihm folgen. Und die Menschen schließen sich ihm an und merken: Da sind auch schon andere, die ihm folgen, ich bin da nicht allein. Und wenn Jesus seine Jünger dann aussendet, sendet er sie zu zweit. Das kann schön sein, wenn man sich gegenseitig bestärkt. Das kann auch anstrengend sein, wenn man sich ertragen muss.